

# NHK World News 6.7.2020



## Hintergrundgeschichten

Was steckt hinter Japans Rekordniederschlag?

### Kyushu Torrential Regen

Sayaka Mori

NHK World Weather Anchor / Meteorologe



Die Balken in der obigen Grafik geben die Niederschlagsmenge an.



Japan hat in den letzten zehn Tagen ein Rekordwetter mit zerstörerischen und manchmal tödlichen Folgen erlebt. Einige Orte wurden mit mehr als dem Dreifachen des durchschnittlichen Niederschlags für den gesamten Monat gepeitscht. Der NHK - Weltmeteorologe Mori Sayaka erklärt, warum der Regen dieses Jahr so extrem war.

Die **Insel Kyushu** im Südwesten Japans zwischen warmen Meeresfronten ist der feuchteste Ort auf dem Archipel. Und sein bergiges Gelände macht es zum katastrophenanfälligsten Gebiet. Rund 60% der Erdbeben im Land sind in Kyushu.

Starker Regen ist dort häufig, aber die Regengüsse Anfang Juli brachen Rekorde. Sie kosten auch mindestens 66 Menschen das Leben.

Die Japan Meteorological Agency gab für einen Großteil der Insel eine Notfallwarnung heraus - die höchstmögliche Alarmstufe. Es war das erste Mal seit Einführung des Alarmsystems im Jahr 2013, dass die Warnung für die Präfekturen Kumamoto und Kagoshima ausgegeben wurde.



### Wie viel Regen ist gefallen?

Vom 3. bis 9. Juli erhielt die Stadt Kanoya in der Präfektur Kagoshima mehr als einen Meter Regen. Das ist das Dreifache des Durchschnitts für den gesamten Juli. Noch erstaunlicher ist, dass das meiste davon innerhalb eines halben Tages fiel. Kanoya und die Stadt Minamata in der Präfektur Kumamoto sahen in nur 12 Stunden 415 Millimeter, während Ashikita, ebenfalls in der Präfektur Kumamoto, in sechs Stunden 326 Millimeter aufzeichnete. All dies übertraf die bisherigen Rekorde bei weitem.

Dieser extreme Regen führte dazu, dass viele Flüsse, darunter der Kuma River, einer der drei schnellsten in Japan, überliefen. Der Regen lief schnell flussabwärts, durchbrach Deiche und verursachte tödliche Überschwemmungen.

*Starker Regen lässt Dutzende in Japan tot zurück (0:58)*

**Die globale Erwärmung bringt mehr Regen**

## Japan in Alarmbereitschaft für mehr strömenden Regen



Menschen in vielen Teilen Japans bereiten sich auf ein nasses und möglicherweise gefährliches Wochenende vor, da Wetterbeamte vor mehr Regen warnen. Das extreme Wetter hat in der vergangenen Woche über 60 Menschen getötet und ein Dutzend vermisst. Beamte in der Stadt Hitoyoshi sagen auch, dass sie 40 Menschen dort nicht kontaktieren konnten. Überlebende in den betroffenen Gebieten versuchen, das wiederherzustellen, was sie können, bevor die Regengüsse wieder aufgenommen werden. Ein Bewohner sagt, dass alle Möbel und Geräte im Erdgeschoss seines Hauses durch Überschwemmungen beschädigt wurden. Freiwillige in Hitoyoshi arbeiten mit den Bewohnern zusammen, um den Schlamm zu beseitigen, nachdem das Wasser zurückgegangen ist. Als Vorsichtsmaßnahme gegen das Coronavirus dürfen nur Personen in der Präfektur helfen.

In 19 Präfekturen wurden mehr als 5.900 Häuser überflutet oder beschädigt. Lokale Beamte versuchen immer noch, sich ein umfassendes Bild von der Zerstörung zu machen. Ein Bauer sagt, über 70 seiner Gewächshäuser seien in Schlamm gebacken. Er sagt, er sei aus früheren Erfahrungen auf starken Regen vorbereitet gewesen, aber das war mehr als er erwartet hatte. Menschen im ganzen Land spenden Lebensmittel, Mineralwasser und andere Notwendigkeiten, um Menschen in schwer betroffenen Gebieten zu helfen.